

Kirchenrat Emmen, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen

An den/die
Fraktion St. Mauritius (Adrian de Souza)
KGP-Präsident Peter Kocher
Kirchgemeindepapament Emmen

Emmen, 04.04.2023

Bestätigung, Erhalt und Beantwortung Postulat „Postulat betreffend Erreichung des Umweltlabel «Grüner Güggel»“ Nr. 2022/01

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne bestätigen wir den Erhalt des Postulats mit dem Datum vom 11.05.2022.

A. Wortlaut des Postulats

I. Ausgangslage

Wie muss die Kirche handeln, damit das gemeinsame Haus Erde, wie es Papst Franziskus in seiner Enzyklika «Laudato si'» nennt, auch morgen noch steht? Der «Grüne Güggel» ist das Zertifikat für Kirchgemeinden, die ein Umweltmanagement nach Programm betreiben. Dafür werden Lehrgänge für kirchliche Umweltberater, die Kirchgemeinden zu diesem Zertifikat führen, angeboten. Diese werden vom Verein «oeku Kirche und Umwelt» angeboten und umfasst sechs Kurstage. Der Lehrgang richtet sich an Mitglieder von Umweltteams, Kirchenräte, Sakristane und interessierte Gemeindemitglieder, die ihre Kirchgemeinde bis zum Zertifikat begleiten wollen. Idealerweise werden die Teilnehmenden von der Kirchgemeinde beauftragt.

Das «Kirchenschiff» hat das Thema bereits 2017 aufgenommen. Der neue Lehrgang «Kirchliches Umweltmanagement» war ein Beitrag zum Zweijahresmotto der katholischen Kirche im Kanton Luzern, «Kirche - weitsichtig handeln». Heute sind bereits 40 Kirchgemeinden und kirchliche Einrichtungen im Besitz des Zertifikats.

II. Forderung

Die Kirchgemeinde Emmen soll die Einführung eines Umweltmanagement «Grüner Güggel» prüfen.

III. Begründung

Das kirchliche Umweltmanagement «Grüner Hahn» ist in Deutschland entwickelt worden. Davon konnte «oeku» als Trägerverein in der Schweiz profitieren. Heute weist jede Firma, die etwas auf sich hält, mit einem ISO-Zertifikat auf ihr Umweltmanagement hin. Die Standards des «Grünen Güggels» sind damit vergleichbar. Er ist aber auf Kirchgemeinden zugeschnitten und erschwinglich. Das kirchliche Umweltmanagement hat den Vorteil, dass Fragen behandelt werden, die besonders in Kirchgemeinden eine Rolle spielen. So erarbeitet das kirchliche Umweltteam gemeinsam mit den Mitarbeitenden und der Gemeindeleitung sogenannte Schöpfungsleitlinien. Diese legen die Handlungsgrundsätze der Kirchgemeinde fest. Nach aussen dokumentieren sie die ökologische Verantwortung der Kirchgemeinde.

Ziel ist die Verbesserung der Umweltleistung der Kirchgemeinde, sei es beim Sparen von Energie, bei der Förderung der Vielfalt von einheimischen Pflanzen und Tieren, beim Einkauf von umweltgerechten Produkten oder bei der Abfalltrennung. Jede Kirchgemeinde legt die Schwerpunkte ihrer Umweltarbeit entsprechend den eigenen Prioritäten und Möglichkeiten selbst fest.

Im Namen der Fraktion Gerliswil
Andreas Roos

B. Stellungnahme des Kirchenrates

I. Ausgangslage

Labels und Zertifikate, die einen ökologisch vertretbaren Umgang mit den begrenzten Ressourcen thematisieren, stehen hoch im Kurs. Sie sind sichtbares Zeichen und Bekenntnis mit Aussenwirkung. Es muss zentrales Anliegen der Kirchgemeinde Emmen sein, höchste Sorge zur Umwelt zu tragen und dementsprechend auch Bestrebungen zur nachhaltigen Sicherung einer lebenswerten Umwelt zu fördern. Konrad Adenauer meinte einmal:» Wer den Mund spitzt, muss auch pfeifen. Worte sind billig, es müssen den Worten Taten folgen.«

In diesem Sinne möchten wir beides unter einen Hut bringen: Die Worte sorgfältig abwägen und wählen, aber auch ganz konkret mit Taten eine Korrektur in die richtige Richtung provozieren.

Der Kirchenrat priorisiert folgendes Vorgehen:

- Zeitnahe Sanierung/Umstellung bei einem Grossteil des Immobilienparks (Dämmung, Heizungersatz)
- Betriebliche und organisatorische Optimierung bezüglich Effizienz / Suffizienz. Achtsam bleiben bei der Wahl von Materialien, Geräten, Hilfsmitteln zur Ausübung unserer Dienstleistungen.
- Thematisierung / Bearbeitung im Rahmen der Arbeitsgruppe «Zukunft für unsere sakralen Räume!» und des Austauschs mit der Katholischen Kirche Luzern. Im Rahmen der Arbeitsgruppe Diskussion über ein sinnvolles Vorgehen bei der Implementierung eines Umweltteams, das den Prozess zur Erreichung des «Grünen Güggels» lancieren kann.
- Nachfolgend ein Auszug aus dem Leitfaden zum Ablauf der Zertifizierung, herausgegeben von OEKU (Kirchen für die Umwelt).



II. Entscheid des Kirchenrats

Der Kirchenrat tritt auf das Postulat, das von der Fraktion Gerliswil am 11.05.2022 eingereicht wurde, ein. Bei einer Annahme des Postulats durch das Parlament, wird der Kirchenrat aber nicht unmittelbar den Prozess starten, sondern in einer ersten Phase die konkreten Umsetzungen im Bereich von Nachhaltigkeit, Ökologie und Wirtschaftlichkeit vorantreiben, erst in einer späteren Phase, nach Konsolidierung der Immobilienstrategie (nach Bezug Pfarreizentrum Gerliswil) und Zonenplanrevision, das Label im Rahmen der Arbeitsgruppe traktandieren. Zudem möchte die Kirchgemeinde die Erfahrungswerte der Katholischen Kirche der Stadt Luzern nutzen, um eine tragfähige Basis für die eigene Arbeit am Label zu schaffen.

Die Kirchgemeinde ist überzeugt, dass mit den getätigten Vorleistungen eine ideale Grundlage für die Erreichung des Labels geschaffen werden kann. Zudem wird sich dies umgehend finanziell positiv auswirken. Der Kirchenrat ersucht Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, das Postulat als erheblich zu erklären.

Im Namen des Kirchenrates

P. H. Helfenstein

Peter Helfenstein
Ressort Planung und Bau

Hansruedi Schmidiger

Hansruedi Schmidiger
Kirchenratspräsident

Emmen, 04.04.2023